Landkreis Erlangen-Höchstadt

Niederschrift

über die

22. Sitzung des Krankenhausausschusses

des Landkreises Erlangen-Höchstadt

Sitzungstermin:	Donnerstag, den 10.04.2014
Sitzungsbeginn:	14:00 Uhr
Sitzungsende:	15:05 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer der Dienststelle in Höchstadt a. d. Aisch

Anwesend sind:

Landrat
Eberhard Irlinger

stellv. Landrätin
Kreisrätin Karin Knorr

CSU-Fraktion
Kreisrat Andreas Galster (ab 14:08 Uhr, während TOP I/3)
Kreisrat Waldemar Kleetz
Kreisrat Matthias Düthorn
Kreisrat Karlheinz Seitz
Kreisrätin Dr. Ute Salzner

SPD-Fraktion
Kreisrat Konrad Gubo
Kreisrat Paul Neudörfer
Kreisrätin Birgit Rigoll
Kreisrätin Rosemarie Schmitt

FW-Fraktion
Kreisrat Valentin Schaub (als Vertreter für Kreisrätin Irene Häusler)
Kreisrat Hans Mitschke

Fraktion B90/Grüne
Kreisrat Wolfgang Hirschmann (ab 14:25 Uhr, während TOP I/4;
als Vertreter für Kreisrätin Irmgard Conrad)

FDP-Fraktion
Kreisrätin Britta Katharina Dassler (als Vertreterin für Kreisrat Jörg Rohde)

Gäste/Sachverständige
Kreisrätin Elke Weis (ab 14:13 Uhr, während TOP I/3;
nicht Mitglied des Krankenhausausschusses)
Hans-Jörg Papke (bis 14:39 Uhr, Ende der öffentlichen Sitzung;
BPM Bau- und Projektmanagement Hartl GmbH)
Ralf-Dieter Böhme (bis 14:39 Uhr, Ende der öffentlichen Sitzung;
Krampe-Schmidt Architekten GmbH)

Verwaltung
Verwaltungsdirektor Dieter Sperber
Verwaltungsamtsrat Marcus Schlemmer
Verwaltungsdirektor Wilhelm Schmidt
Regierungsdirektor Wolfgang Fischer
Kreisbaumeister Thomas Lux (bis 14:39 Uhr, Ende der öffentlichen Sitzung)
Verwaltungsamtsrat Dietmar Pimpl
Kaufmännischer Leiter Albert Prickarz
Chefarzt Dr. Hans-Joachim Laugwitz
Pflegedienstleiterin Bianca Dotterweich
Beschäftigter Hans-Jürgen Steiger (bis 14:39 Uhr, Ende der öffentlichen Sitzung)

Schriftführerin
Verwaltungsobersekretärin Paulina Lettenmeier

Nicht anwesend ist:

FW-Fraktion
Kreisrat Gerald Brehm

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Endgültiger Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht 2012;
   a) Feststellung des Jahresabschlusses.
   b) Entlastung.

2. Jahresabschluss 2013 mit Lagebericht.

3. Information über den Verlauf des Geschäftsjahres 2014.

4. Information über den Stand der baulichen Maßnahmen zur Strukturverbesserung und hygienischen Optimierung.

II. Nichtöffentliche Sitzung

……

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 28.03.2014; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

I. Öffentliche Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung kündigt Kreisrätin Dr. Salzner an, dass sie am Ende der öffentlichen Sitzung eine Anfrage stellen möge.

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses zeigen sich damit einverstanden.

1. Endgültiger Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht 2012:

Den Mitgliedern des Krankenhausausschusses ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage zugegangen.

a) Feststellung des Jahresabschlusses:

Der Krankenhausausschuss empfiehlt dem Kreistag folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kreistag stellt den Jahresabschluss des Kreiskrankenhauses St. Anna Höchstadt a. d. Aisch für das Geschäftsjahr 2012 wie folgt fest:

Ergebnis der Bilanz

Aktivseite:	12.520.250,41 Euro
Passivseite:	12.520.250,41 Euro

Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresfehlbetrag:	755.953,07 Euro
Behandlung des Fehlbetrages	
a) zu tilgen aus Gewinnvortrag:	0,00 Euro
b) zu tilgen aus Eigenkapital:	0,00 Euro
c) auf neue Rechnung vorzutragen:	- 755.953,07 Euro

Ergebnis des Anlagennachweises

Anschaffungswerte:	24.767.574,41 Euro
Abschreibungen:	13.950.800,86 Euro
Restbuchwert:	10.816.773,55 Euro

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 12 Nein: 0 Anwesend: 12**

b) Entlastung:

Der Krankenhausausschuss empfiehlt dem Kreistag folgenden Beschluss zu fassen:

Gemäß Art. 88 Abs. 3 Landkreisordnung (LKrO) wird die uneingeschränkte Entlastung des örtlich geprüften und vom Kreistag festgestellten Jahresabschlusses 2012 für das Kreiskrankenhaus St. Anna Höchstadt a. d. Aisch beschlossen.

Landrat Irlinger hat an der Beratung und Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkt I/1b nicht teilgenommen; die Sitzungsleitung erfolgte durch stellvertretende Landrätin Knorr.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 11 Nein: 0 Anwesend: 11**

2. Jahresabschluss 2013 mit Lagebericht:

Den Mitgliedern des Krankenhausausschusses wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage zur Verfügung gestellt.

Der Krankenhausausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Krankenhausausschuss nimmt Kenntnis vom Jahresabschluss 2013 mit Lagebericht für das Kreiskrankenhaus St. Anna Höchstadt a. d. Aisch.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 12 Nein: 0 Anwesend: 12**

3. Information über den Verlauf des Geschäftsjahres 2014:

An die Mitglieder des Krankenhausausschusses wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine Tischvorlage verteilt, welche dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Kaufmännischer Leiter Prickarz berichtet über den Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres sowie die künftige Vorgehensweise, um die Weiterentwicklung des Kreiskrankenhauses St. Anna voranzubringen und den Fehlbetrag zu reduzieren. So sei es wegen des starken Wettbewerbes im Umfeld wichtig, eine kooperative Strategie anzuwenden. Die niedergelassenen Ärzte seien als Partner und somit Teil eines Netzwerkes und nicht als Konkurrenz anzusehen. Auch müsse mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit die beachtliche Bandbreite der Leistungen näher gebracht werden. Zu beachten sei dabei allerdings, dass der überwiegende Teil der Maßnahmen erst nach einer gewissen Zeit Wirkung zeige.

Es schließt sich eine kurze Diskussion an, in deren Verlauf Kaufmännischer Leiter Prickarz auf Nachfragen mitteilt, dass die Schaffung von Belegbetten der Urologie aufgrund fehlender krankenhausplanungsrechtlicher Voraussetzungen nicht möglich sei. Man habe sich jedoch auf eine, wenn auch formlose, Zusammenarbeit verständigen können. Zudem werde angestrebt, die Kooperation mit dem Universitätsklinikum Erlangen weiter auszubauen.

Der Krankenhausausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

4. Information über den Stand der baulichen Maßnahmen zur Strukturverbesserung und hygienischen Optimierung:

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Tischvorlage erhalten. Auf die beiliegende Anlage wird verwiesen.

Landrat Irlinger und Kaufmännischer Leiter Prickarz erklären, dass die Prüfung des Fördermittelvorbescheides eine Erhöhung der nichtförderfähigen Kosten von 45.000,00 Euro statt wie ursprünglich angenommen 2.646.500,00 Euro ergeben habe. Möglich sei dies durch verschiedene Einsparungen, beispielsweise dem Verbleib funktionstüchtiger Medizintechnik, geworden, ohne dabei auf die erforderliche Qualität zu verzichten. Der Eigenanteil des Landkreises betrage somit 3.033.603,00 Euro. Eine endgültige Entscheidung seitens des Ministerrates der bayerischen Staatsregierung stehe jedoch noch aus.

Die einzelnen Reduzierungen werden auf Nachfrage von Herrn Papke vorgestellt.

Der Krankenhausausschuss fasst schließlich folgenden Beschluss:

Dem vorläufigen Prüfungsergebnis wird zugestimmt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen **Ja: 13 Nein: 1 Anwesend: 14**

Im Anschluss an die öffentliche Tagesordnung schlägt Kreisrätin Dr. Salzner vor, die erste Sitzung des Krankenhausausschusses in der kommunalen Wahlperiode 2014/2020 möglichst frühzeitig abzuhalten und darin über die baulichen Maßnahmen zur Strukturverbesserung und hygienischen Optimierung sowie das Personal und die allgemeinen Abläufe zu informieren. Des Weiteren regt sie an, vierteljährlich eine Sitzung stattfinden zu lassen oder den Mitgliedern regelmäßig einen Situationsbericht vorzulegen.

Landrat Irlinger sagt zu, dies seinem Nachfolger zur Entscheidung zukommen zu lassen.

II. Nichtöffentliche Sitzung

……

Erlangen, 11.04.2014

Eberhard Irlinger
Landrat

Paulina Lettenmeier
Verwaltungsobersekretärin

Landkreis Erlangen-Höchstadt

Tischvorlage

Vorlage Nr.: KKH/132/2014

Sachgebiet:	Kreiskrankenhaus St. Anna	Datum:	10.04.2014
Bearbeitung:	Albert Prickarz	AZ:	

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Krankenhausausschuss	10.04.2014	öffentliche Sitzung

Information über den Verlauf des Geschäftsjahres 2014

Sachverhalt:

Sachverhalt Strategie:

Die klassischen vier Handlungsoptionen in der strategischen Positionierung von Krankenhäusern sind:

- Defensiv (geringes kurzfristiges Risiko durch Investitionen, jedoch langfristig zum Schrumpfen der Klinik führend)
- Expansiv (hohes Risiko durch Investitionen und Wettbewerber)
- Kooperativ (als Teil eines Netzwerks fungierend aus möglichst vielen anderen Beteiligten des regionalen Gesundheitswesens: mittleres Risiko, Umsetzung sehr komplex, langfristig gut für die Verankerung im Gesundheitswesen)
- Spezialisierend: (Rückzug aus dem Hauptmarkt, stattdessen besondere Nischen besetzend: Entgegen dem Versorgungsauftrag, hochriskant, aber ggf. hochlukrativ)

Bisheriger Kurs: Eher defensiv

Aktuelle Einflüsse Strategie:

- Trend zur Einschränkung ambulanter Ermächtigung von Krankenhausärzten durch die Kassenärztliche Vereinigung
- Erhöhung der Strukturvorgaben der regulierenden Institutionen (z.B. DGUV, Politik)
- Knapper Arbeitsmarkt bei Arztdienst und Pflege, insbes. spezialisierte Kräfte
- Unwägbarkeiten in der Umsetzung des Koalitionsvertrags
- Starker Wettbewerb im Umfeld

Empfehlung Strategie:

Kooperativer Kurs auf Augenhöhe mit anderen Gesundheitsversorgern wie z.B. niedergelassenen Ärzten als Partner, nicht als Konkurrenten. Hier ist Vertrauen zu gewinnen. Ggf. sind recht kurzfristig investive Mittel nötig.

Sachverhalt Erlöse:

Durchsatz im internistischen Bereich recht gut, jedoch Erweiterung des chirurgischen Leistungsspektrums nötig. Das Kreiskrankenhaus betrieb bislang wenig Öffentlichkeitsarbeit, so dass die für ein kleines Haus sehr beachtliche Bandbreite der Leistungen kaum bekannt ist.

Aktuelle Einflüsse Erlöse:

- Ende der Konvergenzphase
- Starker Fallzahlrückgang in der Chirurgie ab ca. November 2013. Bereits in den ersten drei Monaten verlor das Krankenhaus über 60 CM-Punkte gegenüber dem Budget durch die Chirurgie. Die Innere Medizin sorgte mit ihrer Leistung dafür, dass es nicht mehr wurde. Es wird - als Prognose, nicht als Garantie - damit gerechnet, dass die Chirurgie unter neuer Leitung innerhalb von drei Monaten die Vorjahresleistung wieder erreicht und zusätzliche Erlöse über die zusätzlichen Leistungsspektren erbringt. Die Hinterlassenschaft der ersten drei Monate wird das jedoch nicht voll aufholen. In 2015 wird die Leistung der Chirurgie die 2013er-Leistungen bereits übersteigen.

Empfehlung Erlöse:

- Durch die Wahl der neuen Ärzte sind die Weichen für die Chirurgie gestellt.
- Durch verbesserte Kooperation mit den Praxen des Gesundheitszentrums kann die Notfallversorgung der Inneren Medizin bald noch flexibler reagieren.
- Die Innere Medizin sollte in der Nachfolge des Dr. Laugwitz durch einen kardiologisch ausgerichteten Arzt geleitet werden, als Oberarzt sollte ein Arzt mit einer die viszeralchirurgische Schiene internistisch ergänzenden Qualifikation dienen; das geriatrische Standbein könnte ggf. intern über Fortbildung besetzt werden. Das Bewerbungsverfahren beginnt Anfang Mai. Der Übergang soll fließend und von Dr. Laugwitz unterstützt stattfinden, so dass keine ähnliche Konstellation wie in der Chirurgie 2014 entsteht.
- Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein Hauptpunkt der nächsten Jahre, da weder die niedergelassenen Ärzte noch die Bevölkerung weiß, was das Krankenhaus alles kann.
- Letztendlich mitentscheidend ist, ob die Krankenkassen den Einmaleffekt der Chirurgie auch als solchen gelten lassen.

Sachverhalt Kosten:

Kostentechnisch liegt das Krankenhaus nicht schlecht. Punktuell gibt es recht einfach umsetzbares Verbesserungspotential.

Aktuelle Einflüsse Kosten:

- Tarifergebnis für den öffentlichen Dienst
- Periodenfremde Aufwendungen 2012/2013
- Gesetzgebung aus dem Koalitionsvertrag?
- Abrechnungsgeschwindigkeit

Empfehlung Kosten:

- Kosten und Erlöse werden regelmäßig aktiv und kritisch mit den Chefärzten diskutiert; Maßnahmen beschlossen und ihre Umsetzung konsequent nachverfolgt. Hierzu wird derzeit kontinuierlich ein modernes Controlling aufgebaut.

- Kleine Prozessablaufverbesserungen werden bereits laufend realisiert, größere werden erst durch den geplanten Umbau möglich.
- Ein Punkt ist die Ausbildung einer Medizincontrollerin.

Wichtig: Fast alle Maßnahmen zeitigen erst nach einer gewissen Zeit ihre Wirkung; der Versuch eines „Sprints“ würde verpuffen.

Landkreis Erlangen-Höchstadt

Tischvorlage

Vorlage Nr.: KKH/131/2014

Sachgebiet:	Kreiskrankenhaus St. Anna	Datum:	10.04.2014
Bearbeitung:	Albert Prickarz	AZ:	

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Krankenhausausschuss	10.04.2014	öffentliche Sitzung

Information über den Stand der baulichen Maßnahmen zur Strukturverbesserung und hygienischen Optimierung

I. Sachverhalt:

Sachverhalt Chronologie ab der letzten Sitzung des Krankenhausausschusses:

30.01.14	Beschluss des Krankenhausausschusses zur Vorbereitung und Einreichung des Fördermittelantrags, vorläufig förderfähige Summe 17.812.859 EUR bei Gesamtbausumme von 21.515.000 EUR, verbleibend ein Eigenmittelanteil von 2.988.500 EUR (ohne Pauschalfördermittel)
03.02.14	Beschluss des Kreistags zur Vorbereitung und Einreichung des Fördermittelantrags
06.02.14	Einreichung des Fördermittelantrags
21.02.14	Besprechung bei der Bezirksregierung Ansbach; Diskussion der Fördermittelfähigkeit der einzelnen Flächen, für einzelne Flächen Anforderung von Zusatzerklärungen
27.02.14	Einreichung der Zusatzerläuterungen
24.03.14	Eingang des Fördermittelvorbescheids; vorläufig förderfähige Summe 14.155.000 EUR bei geänderter Gesamtbausumme von 20.500.000 EUR, verbleibend ein Eigenmittelanteil von 5.635.000 EUR (ohne Pauschalfördermittel)
27.03.14	Dringende Empfehlung von Hr. Hartl, GF Planungsbüro BPM, zur Annahme des Fördermittelvorbescheids wegen sehr guter Quote
27.03.14	Vor-Ort-Termin von Mitgliedern des Bau-Unterausschusses zur Besichtigung, eher positive Prognose wegen hoher Funktionsflächenanteile und Begründung über Hygienemaßnahmen
02.04.14	Prüfung des Fördermittelvorbescheides; vorläufig förderfähige Summe 14.155.000 EUR bei geänderter Gesamtbausumme von 17.898.604 EUR, verbleibend ein Eigenmittelanteil von 3.033.603 EUR (ohne Pauschalfördermittel)

Bewertung:

Mit der vorläufig anerkannten FF-Summe können die erforderlichen Funktionsverbesserungen realisiert werden. Die in den nichtförderfähigen Bereich verschobenen Flächen sind Bestandsräume, in denen keine Funktionsänderungen mit

erheblichen Umbaumaßnahmen und den entstehenden Kosten notwendig sind. Durch Reduzierung auf das notwendige Maß, aber ohne Verzicht auf erforderliche Qualität, können die Eigenmittel optimiert werden. Bei den Kosten für Medizintechnik kann durch den Verzicht auf Ersatz vorhandener funktionstüchtiger Geräte der Eigenanteil gesenkt werden.

Sachverhalt Kostenentwicklung:

	FöMi Art. 11 BayKrG	Eigenanteil o. Art. 12 BayKrG	Bausumme
Einreichung	17.812.859 EUR	2.988.500 EUR	21.515.000 EUR
Vorbescheid	14.155.000 EUR	5.635.000 EUR	20.500.000 EUR
Prüfung	14.155.000 EUR	3.033.603 EUR	17.898.604 EUR
Bescheid	ausstehend	ausstehend	ausstehend

II. Beschlussvorschlag:

Der Krankenhausausschuss fasst folgenden Beschluss:

Dem vorläufigen Prüfungsergebnis wird zugestimmt.